

AUSTRIA'S ANNUAL AIR EMISSION INVENTORY 1990–2021

*Emissions of SO₂, NO_x, NMVOC,
NH₃ and PM_{2.5}*

SUMMARY – ACCESSIBLE FORMAT
REP-0849

VIENNA 2023

Since 23 December 2005 the Umweltbundesamt has been accredited as Inspection Body for emission inventories, Type A (ID No. 0241), in accordance with EN ISO/IEC 17020 and the Austrian Accreditation Law (AkkG), by decree of Accreditation Austria (first decree, No. BMWA-92.715/0036-I/12/2005, issued by Accreditation Austria/Federal Ministry of Economics and Labour on 19 January 2006).

The information covered refers to the following accreditation scope of the IBE: EMEP 2019 (akkreditierung-austria.gv.at/overview)



1 ZUSAMMENFASSUNG

Die aktuellen Ergebnisse der Österreichischen Luftschadstoff-Inventur zeigen 2021 gegenüber 2020 rückläufige NO_x-Emissionen und einen Anstieg der Emissionen bei SO₂, NMVOC, NH₃ und PM_{2,5}.

Die folgende Analyse bezieht sich auf die nationale Emissionsmenge inklusive Kraftstoffexport (berechnet auf Basis der verkauften Treibstoffmenge). Ab dem NEC-Bericht 2022 sind für das nationale Monitoring unter der NEC-Richtlinie (siehe Kapitel 3.2) die Emissionsmengen aus Kraftstoffexport nicht mehr von der Gesamtemissionsmenge abzuziehen.

- Die SO₂-Emissionen sind im Jahr 2021 gegenüber 2020 um 4,4 % angestiegen, was vor allem auf die Industrie (erhöhte Stahl- und Roheisenproduktion) und die stationären Quellen im Dienstleistungsbereich und den Haushalten (vermehrter Einsatz von Heizöl, Kohle und Brennholz auf Grund der kühleren Witterung) zurückzuführen ist. Den größten Anteil an den SO₂-Emissionen nimmt die Eisen- und Stahlindustrie mit 43,0 % ein. Hier stiegen die Emissionen gegenüber 2020 um 7,0 % bzw. 0,3 kt.
- Die NO_x-Emissionen sind verglichen mit 2020 im Jahr 2021 um ca. 1,5 % zurückgegangen. Hauptverantwortlich für die NO_x-Emissionen ist der Straßenverkehr. Für den rückläufigen Trend ist vor allem die Flottenerneuerung auf emissionsärmere Kfz im Pkw- und Lkw-Verkehr, die das Emissionsniveau trotz Fahrleistungssteigerung sinken lässt, verantwortlich.
- Von 2020 bis 2021 sind die NMVOC-Emissionen um 0,3 % leicht angestiegen. Diese stammen überwiegend aus der Landwirtschaft, dem Lösemittelsektor und der Bereitstellung von Raumwärme und Warmwasser in Privathaushalten. Während die Emissionen 2021 aus der Landwirtschaft nahezu unverändert geblieben sind, sind jene aus den Privathaushalten auf Grund der kühleren Witterung gestiegen. Gegenläufig, mit einer Abnahme von 6,2 %, sind jene des Lösemittelsektors, da die 2020 pandemiebedingt stark erhöhte Verwendung von Desinfektionsmitteln 2021 wieder deutlich gesunken ist.
- Die NH₃-Emissionen stammen nahezu ausschließlich aus dem Sektor Landwirtschaft (94,1 %). Im Jahr 2021 sind sie um ca. 0,5 % gegenüber 2020 gestiegen, wofür der etwas höhere Rinderbestand im Jahr 2021 verantwortlich war.
- Von 2020 auf 2021 sind die PM_{2,5}-Emissionen um 4,5 % gestiegen, hauptsächlich auf Grund des witterungsbedingt erhöhten Biomasseeinsatzes im Hausbrand.

Ab dem Jahr 2020 gelten entsprechend der EU-Emissionshöchstmengenrichtlinie (EU 2016/2284) bzw. dem Emissionsgesetz-Luft 2018 (EG-L 2018; BGBl. I Nr. 75/2018) neue Emissionsreduktionsverpflichtungen für die anthropogenen Emissionen von NO_x, SO₂, NMVOC, NH₃ und erstmals auch für Feinstaub (PM_{2,5}). Diese wurden im Jahr 2021 für die Luftschadstoffe NO_x, SO₂, NMVOC und PM_{2,5} eingehalten. Die Emissionsmenge von NH₃ liegt hingegen um rund 6 %-Punkte darüber.

Imprint

Owner and Editor: Umweltbundesamt GmbH
Spittelauer Laende 5, 1090 Vienna/Austria

The Environment Agency Austria prints its publications on climate friendly paper.

© Umweltbundesamt GmbH, Vienna, 2023
All Rights reserved